



*- Haushaltsrede -*

**Eine Ampel alleine macht noch keine  
grüne Welle:  
Viel zu viele Staus in Münsters Politik!**

Pascal Powroznik

Piratenpartei

Mitglied im Rat der Stadt Münster

Haushaltssatzung der Stadt Münster für das Haushaltsjahr 2014

Sitzung des Rates am 11. Dezember 2013

Pascal Powroznik

Horstmarer Landweg 84

48149 Münster

Email: [pascal.powroznik@piratenpartei-nrw.de](mailto:pascal.powroznik@piratenpartei-nrw.de)

Tel.: 0251-20806046

Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
werte Ratskolleginnen und Ratskollegen,

dies ist heute meine letzte Haushaltsrede in dieser Wahlperiode. Deshalb möchte ich mit einem Rückblick beginnen:

Zur Kommunalwahl 2009 gab es in einem Pressemedium die Rubrik "Kandidaten-Antworten in SMS-Länge"<sup>1</sup>. Unter anderem konnten die Parteien folgenden Satz ergänzen: "Die Piratenpartei halte ich für..."

Das waren die Antworten:

- Markus Lewe (CDU): "Die Piratenpartei halte ich für wirklichkeitsblind, weil sie Kinderpornografie und andere Straftaten im Internet auszublenden versucht."
- Wolfgang Heuer (heute Verwaltungsbeamter, damals oder eventuell heute immer noch SPD-Politiker): "Die Piratenpartei halte ich für eine Reaktion auf Schäubles Demontage der Bürgerrechte."
- Gerhard Joksch (Grüne): "Die Piratenpartei halte ich für ein eigenwilliges Geschwisterkind mit besonderen Talenten, das wir gern zur Zusammenarbeit einladen."
- Carola Möllemann-Appelhoff (FDP): "Die Piratenpartei halte ich für zur Zeit noch nicht abschätzbar in ihren Inhalten und Forderungen, insbesondere in der Kommunalpolitik."
- Raimund Köhn (damals DIE LINKE): "Die Piratenpartei halte ich für einen fliegenden Holländer."

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Lewe, Sie werden mir sicher zustimmen, dass Sie sich geirrt haben. Wir waren es, die auch Ihrer Partei die Augen geöffnet haben, so dass sie selbst das geplante Stopp-Schild-Gesetz für das Internet beerdigt hat. Und auch wegen dieses schlechten Gesetzentwurfes haben Sie nun im Stadtrat von Münster das Vergnügen mit uns PIRATEN.

---

<sup>1</sup> Münstersche Zeitung: 19 Fragen - 160 Zeichen Kandidaten antworten in SMS-Länge Internetquelle: <http://www.muensterschezeitung.de/lokales/muenster/Kandidaten-antworten-in-SMS-Laenge;art993,635376> (zuletzt abgerufen am 09.12.2013 um 15:00 Uhr).

Lieber Herr Heuer, ich freue mich, auch in der nächsten Ratsperiode auf Ihre Sorge um die Bürgerrechte zurückkommen zu dürfen. Gerade in ihrer neuen Funktion erklären Sie mir sicher gern, warum Münster und die lokale SPD nicht etwas kritischer beim unsicheren elektronischen Personalausweis nachhaken.

Danke für das Lob, Herr Joksch. Ein Ableger oder Kinder der Grünen sind wir PIRATEN sicherlich nicht. Wähleranalysen und Wahlergebnisse zeigen, dass PIRATEN und Grüne kein Abhängigkeitsverhältnis zueinander pflegen. In Münster hat sich gezeigt, das wir bisweilen gut zusammengearbeitet haben. Allerdings hatte ich beispielsweise bei der Diskussion um die Hugo-de-Groot-School in Gievenbeck tatsächlich ein bisschen den Eindruck, Sie wollten uns erziehen.

Liebe FDP, Sie kennen uns mittlerweile besser: Wir beißen nicht, und Sie können ruhig mal ein Gesprächsangebot von uns annehmen, selbst wenn uns eine Ampel-Koalition aus numerischen Gründen nicht beachten müsste. Sie haben bei den Abstimmungen gesehen, dass es durchaus thematischen Konsens gibt. In Kinderhaus haben FDP und PIRATEN sogar eine gemeinsame Broschüre über den Stadtteil herausgegeben. Wir sitzen noch auf einer weiteren Ebene in einem Boot: Wir bedrohten Klein-Parteien müssen zusammenhalten, die sogenannten Volksparteien befürchten wegen uns instabile Verhältnisse.

Kommen wir schließlich zu Herrn Köhn: "Geflogen" sind wohl eher Sie. Wünschen wir Ihnen, dass es Ihnen nicht so geht wie dem Kapitän in der Sage vom "Fliegenden Holländer" und dass die Reise zu den Grünen keine Irrfahrt war. Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich im neuen Hafen wohl fühlen werden. Ich sitze übrigens immer noch am gleichen Platz, auch wenn ich bereits mehrfach aus der Presse von meinem bevorstehenden Abschied erfuhr - was nicht alles in der Zeitung steht.

Derzeit hält die Piratenpartei Deutschland in vier Landtagen 44 Landtagsmandate. Mit über 200 Ratsmandaten in ganz Deutschland sind die PIRATEN ein wichtiger kommunalpolitischer Faktor. Abseits aller Unkenrufe können wir also feststellen: "PIRATEN wirken!" Seit fast fünf Jahren auch in Münster!

Es ist noch nicht lang her, da wurde meine Partei belächelt, weil sie sich festen Koalitionen verweigert und gern mit wechselnden Mehrheiten abstimmt. Und heute? Der Haushalt 2014 wird in Münster von einer anderen Mehrheit verabschiedet als das Zahlenwerk des vergangenen Jahres. Hoben damals - wie auch im Jahr davor - SPD und CDU gemeinsam die Hände für den Jahres-Etat, haben sich dieses Jahr SPD, FDP und Grüne dazu verabredet. Und das bei einer bevorstehenden "großen" bundespolitischen Koalition! Wechselnde Mehrheiten jetzt also auch in Münster. Wir PIRATEN fordern dies schon lang und finden so etwas prinzipiell gut. Aber ist das von der "Münster-Ampel" erzielte Ergebnis auch gut für unsere Stadt? Mir scheint, dass es wie oft ist: Einiges finden wir PIRATEN gut, anderes würden wir nicht so machen.

Der Ampel-Haushalt ist von Kompromissen und insgesamt leider nicht von nachhaltigem Konsens geprägt. Vor der Kommunalwahl hat sich die Notkoalition nicht getraut, Aufgabenkritik fortzuführen und richtungsweisende Entscheidungen zutreffen.

Ich habe mich insbesondere für den sozialen und ökologischen Wohnungsbau, die Arbeits- und Sozialhilfe sowie für die Stärkung der Stadtbücherei eingesetzt. Nur war leider der Widerhall bei der Ampel nicht sehr groß.

Wir kritisieren nach wie vor die mangelnde Transparenz und Dialogfähigkeit der Haushaltsverhandler. Waren es in den Vorjahren CDU oder SPD, die auf Gesprächsangebote nicht reagierten oder sich nicht an Absprachen hielten, kommt diese Rolle nun den Freien Demokraten und wiederum der Sozialdemokratie zu. Hery Klaas von den Grünen versuchte immer den Dialog zu führen. Dafür danke ich ihm ausdrücklich!

Wie angekündigt und befürchtet wurde die Öffentlichkeit von der Gestaltung dieses Haushaltes weitgehend ausgeschlossen. Der Bürgerhaushalt fand dieses Jahr nicht statt, also keine Beteiligungs- oder Vorschlagsrunde. Die Entscheidung, ob sich an dem im vorigen Jahr beschlossenen zweijährigen Rhythmus etwas ändern soll, ist erst für Ende des nächsten Jahres vorgesehen. Von der SPD ist schon zu hören, diese Einbindung der Menschen in Münster ganz einstellen wollen.

Liebe SPD, vor allem aber liebe Bürgerinnen und Bürger: Die PIRATEN Münster machen dabei nicht mit! Wir wollen den Bürgerhaushalt! Und wir wollen eine jedes Jahr stattfindende echte Beteiligung der Stadtgesellschaft an der Haushaltsplanung. Wir PIRATEN stehen für Ausweitung der Bürgerbeteiligung und Mitbestimmung, wir stehen ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

SPD, FDP und Grüne haben den Haushaltsplan 2014 hinter verschlossenen Türen ausgemacht, gestatten Sie mir dennoch einige Anmerkungen:

Der erste Ampel-Haushalt in Münster weist einen Überschuss auf. Das heißt aber nicht, dass die Ampel-Parteien besonders sparsam gewesen wären. Tatsächlich profitieren die Ampel-Parteien von einer Reihe externer Einmaleffekte und aufgestellten Vermutungen.

An viel zu vielen Stellen haben die Ampel-Haushälter sich dringend erforderlichen Problemlösungen verweigert und notwendige Entscheidungen vertagt:

Die PTA muss weiter zittern. Indem die Stadt allein für die vollständigen Kosten aufkommen soll, haben sich die Ampel-Parteien selbst den Zahn gezogen. Dadurch kann der politische Druck auf die Apothekerkammer nicht erhöht werden. Deutlich spreche ich mich auch gegen die Absicht aus, die Lasten auf die Auszubildenden abzuwälzen, indem die Lehrgangsgebühren während der Ausbildungszeit erhöht werden.

Man kann einen Haushaltsüberschuss generieren, indem man die Instandhaltung der städtischen Immobilien auf die lange Bank schiebt. Geholfen ist damit niemandem. Außerdem soll das Baulandprogramm eine Ehrenrunde drehen. Die Wohnungsproblematik müsste aber endlich entschlossen angegangen werden.

Unentschlossenheit und Entscheidungsschwäche auch in der Schulpolitik: Ein neuer Betrag für Selbstlernzentren in Schulen soll zur Verfügung gestellt werden, was ich grundsätzlich begrüße. Gleichzeitig kennt jedoch niemand den gesamten Handlungsbedarf. Möglicherweise ist der eingestellte Betrag also nur der berühmte "Tropfen auf den heißen Stein". Des Weiteren wird unsere Kritik an der IT-Tochter citeq geteilt. Auf der anderen Seite wird das Budget des Medienentwicklungsplans immer weiter gekürzt und maximal umverteilt.

Die Forderung der SPD, aus dem Münsterland e.V. auszusteigen, ist natürlich totaler Blödsinn. Auch kann man nicht einfach den Mitgliedsbeitrag kürzen. Schließlich kann ich mir auch nicht selbst die Miete kürzen. Besser sollte der Verein auf einen der beiden gut bezahlten Geschäftsführer verzichten, die von den Ursprungsvereinen übernommen wurden, und damit die Kosten deutlich reduzieren.

Dennoch freue ich mich über einzelne Punkte, zum Beispiel über die Unterstützung des Schlauberger-Projektes zur Förderung von Schulkindern mit Flucht- und Migrationshintergrund und des Jugendtreffs Track e.V.

Wenn ich mich hier umschaue, werde ich ein wenig traurig. Wieviele Menschen verfolgen gerade diese Ratssitzung? Was meinem Sie? Einige Dutzend? In den sonstigen Sitzungen im Jahr sind es zumeist bedeutend weniger. Auf jeden Fall bekommen zu wenige Münsteranerinnen und Münsteraner mit, was wir hier heute wie und warum beschließen. Nun werden Sie sagen: "Kommunalpolitik ist kompliziert. Das interessiert nur wenige." Falsch! Wir geben unseren Bürgerinnen und Bürgern zu wenige Chancen, an unserer Arbeit teilzuhaben. Müsste unser aller Antwort nicht lauten: "Kommunalpolitik ist kompliziert, aber wir sehen uns in der Pflicht, es verständlich zu machen, damit eben genau die Menschen, die uns alle hierhin gewählt haben, auch verstehen und beurteilen können, was wir hier tun?" Als in der letzten Sitzung Bürgerfragen zur Zukunft des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums gestellt wurden, da habe ich mich für uns als Ratsmitglieder geschämt. Nicht aufgrund der unbefriedigenden Antwort aus Sicht der Fragesteller, sondern weil von uns Politikern keiner den Hintern in der Hose hatte und den Mut aufbrachte zu antworten. Stattdessen dachte man, dass man dabei, bezogen auf die anstehende Kommunalwahl, nur verlieren könne.

Warum müssen die Bürger hierher kommen, wenn sie eine Ratssitzung verfolgen wollen?

Warum gibt es den Haushaltsplan nur als dicke PDF-Datei oder noch dickeren Ausdruck? Warum wird er nicht bürgerfreundlich durch die Verwaltung oder freie Initiativen aufbereitet?

Warum braucht die Antwort auf eine Bürger-Frage zum Verwaltungshandeln auf ihrem Umlaufmappen-Parcours durch die Stadthäuser Wochen, bis sie als Antwort zurück zum Bürger kommt?

Warum braucht es mehrere Wochen, bis Protokolle der Gremien im Ratsinformationssystem verfügbar sind?

Auf all diese Fragen haben wir PIRATEN Münster Antworten. Zu allen Fragen haben wir Vorschläge gemacht. Und ich verspreche Ihnen schon jetzt: Auch nach der Kommunalwahl werden wir darauf zurückkommen - sehr wohl möglicherweise stärker als jetzt, dann nämlich als PIRATEN-Fraktion.

Wir PIRATEN sind für ein Münsteraner Rats-TV. Was wir hier tun, geht alle an. Ganz bewusst denken wir auch an die Menschen, die auf Grund körperlicher Behinderung nicht oder nur schwer die Möglichkeit haben, die Ratssitzungen vor Ort zu besuchen.

Also liebe SPD: Heben Sie nicht nur einzelne Aktionen wie einen Gebärdensprachdolmetscher im Theater Münster heraus. Ermöglichen Sie stattdessen nachhaltig politische Beteiligung!

Mit dem Rats-TV kann man Menschen erreichen, die sich vielleicht nur für ein bestimmtes Thema interessieren und dafür nicht zur Ratssitzung kommen würden. Politik könnte dadurch transparenter, leichter nachvollziehbar und auch interessanter werden. Wir haben die technischen Möglichkeiten, dass alle die Ratssitzung am eigenen Rechner oder auf dem Smartphone verfolgen können. Nutzen wir Sie!

Liebe Kolleginnen und Kollegen der großen Ratsfraktionen: Wenn Sie während einer Ratssitzung parallel am Tablet-PC Fußball schauen können, warum soll ein Bürger zu Hause beim Fußballgucken nicht nebenbei die Ratssitzung am Computer verfolgen können?

Wir PIRATEN sind für einen echten Einstieg in die papierlose Ratsarbeit. Die bisherigen Verwaltungsauskünfte dazu halten wir für übertrieben vorsichtig und in der Sache falsch. Wir werden im nächsten Jahr weitere Initiativen dazu ergreifen.

Wir PIRATEN stehen für offene Konzepte der Kommunalpolitik. Schaffen wir neue Formen für den kommunalpolitischen Diskurs! Nutzen wir Online-Foren! Beim Bürgerhaushalt hat das voriges Jahr gut funktioniert. Wir müssen aber auch offline stärker den Kontakt zum Bürger suchen. Viele meiner Kolleginnen und Kollegen sind bestens vernetzt in ihren Ortsteilen oder Vereinen. Laden wir die Bürger zum Engagement ein! Fragen wir sie nach ihrer Meinung! Seit dem vorigen Jahr haben wir das Angebot Speakers' Corner. Nutzen wir es endlich! Auch hier können mehr Initiativen für ein noch beteiligungsfreundlicheres Münster entstehen.

Wir PIRATEN verstehen eine Bürgergesellschaft als eine gesellschaftliche Lebensform, in der sowohl den bürgerschaftlich Engagierten als auch ihren vielfältigen Formen und Vereinigungen mehr Raum für Selbstbestimmung und Selbstorganisation überlassen wird. Dies bedeutet aber nicht, dass sich die Stadtverwaltung und Lokalpolitik aus der Verantwortung ziehen darf, sondern im Gegenteil, dass sie sich stärker priorisierten Bereichen der kommunalen Daseinsvorsorge zuwenden soll. Wir setzen uns dafür ein, dass die Bürgerinnen und Bürger hierüber diskutieren und entscheiden dürfen, um mündig über die Qualität des sozialen, politischen und kulturellen Zusammenlebens, des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der ökologischen Nachhaltigkeit zu urteilen und zu handeln.

Wir wünschen uns, dass die aktiv handelnden, an den gemeinschaftlichen Aufgaben teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger die demokratischen und sozialen Strukturen mit Leben erfüllen, verändern und auf zukünftige gesellschaftliche Bedürfnisse zuschneiden.

Der Politikstil der letzten Jahre ist von einer Integration von Stadtentwicklung und Stadtmarketing geprägt. Unter dem Gesichtspunkt der Wettbewerbsorientierung wurde das Image "Münster als unternehmerische City" gepflegt und "Münster als Marke" etabliert. Das hat auch seine Schattenseiten.

Wir PIRATEN wünschen uns eine Stadt, die mehr ist als "ganz nett" und "schön angepasst". Wir wollen ein buntes, multikulturelles und auch mal freches Münster, dessen Offenheit und Vielfalt nach innen und außen strahlt.



In unserer Vision für Münster im Jahre 2020 und darüberhinaus braucht es bestimmte Bausteine für ein neues, von der Bürgergesellschaft akzeptiertes, Leitbild:

- Raum schaffen für Experimentelles, Kreatives und sozial Innovatives in der Innenstadt oder in Innenstadtnähe.
- Förderung von gemeinschaftlichen, generationsübergreifenden und für alle bezahlbaren Wohnens.
- Verbesserung der Infrastruktur und Anbindung in den Stadtteilen,
- Mehr die Aktivität in den Stadtteilen als bürgerschaftliche Ressource nutzen und ins Licht rücken.
- Anerkennung und Einbezug sozialer Vielfalt. Nutzen wir beispielsweise das Wissen und die Kreativität hier lebender Migranten. Laden wir die Studierenden ein, sich in und für Münster zu engagieren.
- Anwendung von "Bottom-up"-Ansätzen für eine innovative Stadtentwicklung.

Unter den Prämissen der Nachhaltigkeit, der gemeinschaftlichen Verantwortung, der Inklusion und der individuellen Freiheit wollen wir PIRATEN Raum für gesellschaftliche und politische Innovationen schaffen, um eine kreative Stadtgesellschaft zu unterstützen und die Bürgerschaft ihre eigene Stadt gestalten zu lassen. Dabei sollten die städtischen Verantwortlichen Gegensätze zulassen, Sicherheit garantieren und das Abweichen von der Norm tolerieren.

Abschließend möchte ich der gesamten Verwaltung für die Erarbeitung des Haushalts danken.

Wir PIRATEN haben am Wochenende unsere Kandidaten zur Kommunalwahl gewählt, 35 Piraten und Sympathisanten haben sich zur Wahl gestellt. Wir haben eine starke Liste, wir sind motiviert und ich verspreche Ihnen: Nach der Kommunalwahl wird meine Mannschaft im Rat größer sein.

Ihnen allen wünsche ich einige ruhige und entspannte Tage. Wir sehen uns im neuen Jahr wieder. Die Piratenpartei wird weiterhin das Salz in der etwas fad schmeckenden Suppe des etablierten münsterschen Politikbetriebes sein.